

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bedungslosen, hageldicht von Kugeln bestrichenen Gelände hinter ein Haus, wo der Verwundete sicher geborgen war.

Der edelmütige Prokofeko erhielt für seine hilfreiche, kameradschaftliche Gesinnung die silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse.



Vier gegen dreißig.

Im Walde östlich Kurima wars, am Abend des 8. Dezember 1914. Das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 26 marschierte gegen Smigrod-Zaslo, dort im Walde aber hatte die Telephonabteilung des Regimentes Posten gefaßt und die Sanitätsmannschaft einen mächtigen Hilfsplatz hergerichtet. Tief in der harten Wintererde staken die Pflöcke und hielten Zeltwand und -dach sicher gegen alle Attacken des Nordwindes. Am Operationstische walteten der Chefarzt und seine ärztlichen Gehilfen ihres nervenzerrüttenden Amtes, der Feldkurat ging von Tragbahre zu Tragbahre und sprach tapfere, muntere, tröstende Worte zu den in Schmerzen Liegenden. Über dem ganzen Lager aber flatterte die Fahne, schaukelte die Laterne mit dem rotem Kreuz auf weißem Grunde, Freund und Feind verkündend: hier werden Wunden geheilt, nicht geschlagen. Auch die russische Patrouille, 30 Mann stark, die sich an den Platz heran gepürscht hatte, sah das schützende Zeichen sehr gut; das hinderte sie aber nicht, etwa hundert Schritte vor dem Lager angelangt, die Gewehre an die Backen zu reißen und in das Asyl für Verwundete hineinzupfeffern. Und schon, ehe noch die erste Verwirrung auf dem Hilfsplatz einem klaren Erfassen der Situation gewichen war, stand die ganze Horde, „Ergebt euch!“ brüllend, zehn Schritte vor dem unverteidigten Hilfsplatz, schickte sich an, die Faust auf die sichere Beute zu legen. In diesem Augenblicke sprang von der Pionierabteilung der Feldwebel Moiz Popelar — seine große silberne Tapferkeitsmedaille blitzte im Laternenschein — vor, grad-